

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Donnerstag, 30. Juni 1966

Blatt 2019

Geehrte Redaktion!

=====

30. Juni (RK) Gegenwärtig ist eine Aktion im Gange, deren Ziel es ist, Wien zur saubersten Stadt zu machen. Bürgermeister Bruno Marek hat erst am vergangenen Sonntag in der Sendung "Wiener Probleme" alle Wiener aufgefordert, die Stadtverwaltung in ihrem Bemühen tatkräftig zu unterstützen.

Einen Zwischenbericht über die Aktion wird der Amtsführende Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen, Hubert Pfoch, Donnerstag nächster Woche im Verlauf einer Pressekonferenz geben, bei welcher Gelegenheit auch Spezialfahrzeuge und Geräte besichtigt werden können, die von der Magistratsabteilung 48, Stadtreinigung und Fuhrpark, eingesetzt werden. Auch Vertreter der Polizeidirektion werden anwesend sein.

Treffpunkt: Donnerstag, 7. Juli, 10.30 Uhr, im Gebäude der Magistratsabteilung 48 in Wien 5, Einsiedlergasse 2 (Ecke Margaretengürtel).

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter zu dieser interessanten Presseführung zu entsenden.

- - -

Milch - Sinnbild des Wohlstandes
=====

Bürgermeister Marek bei der Eröffnung des neuen NÖM-Betriebes

30. Juni (RK) Heute früh wurde das neue Genossenschaftsgebäude der Niederösterreichischen Molkerei im 20. Bezirk, Höchstädtplatz 5, feierlich eröffnet. Im Namen der Stadt Wien begrüßte Bürgermeister Bruno Marek die Festgäste und sagte:

"Als Bürgermeister der Stadt Wien überbringe ich Ihnen im eigenen Namen und im Namen unserer ganzen Bevölkerung die herzlichsten Glückwünsche zur Eröffnung Ihres neuen Genossenschaftsgebäudes und gratuliere Ihnen besonders dazu, daß Sie in der Lage waren, den gesamten achtjährigen Umbau ohne Einschränkung der Produktion und der Versorgung durchzuführen.

Wir Wiener besitzen ein starkes Traditionsbewußtsein. Mit allem, was seit Jahren zu unserem Stadtbild gehört, sei es ein Wahrzeichen, sei es ein Firmenschild, fühlen wir uns persönlich verbunden. Das Emblem der Niederösterreichischen Molkerei-Genossenschaft und ihre zahlreichen Filialen sind nun schon für die dritte Generation unserer Hausfrauen ein Begriff und gehören ein für allemal zum Wirtschaftsleben unserer Stadt. Ihr Firmenzeichen, das niederösterreichische Wappen in den Straßen Wiens, ist aber auch ein Symbol für die enge freundschaftliche Verbindung unserer beiden Bundesländer, ein sprechender Beweis dafür, daß Ihre Genossenschaft zur Zufriedenheit der bäuerlichen Produzenten und zum Vorteil unserer Konsumenten eine wichtige Aufgabe der Versorgung hervorragend erfüllt.

Die Milch, deren gesundheitlicher Wert erfreulicherweise gerade bei der jungen Generation heute wieder höher geschätzt wird als zu unserer Zeit, galt von altersher als Sinnbild des Wohlstandes. Wenn wir ausdrücken wollen, daß die Wirtschaft eines Landes prosperiert, so sprechen wir von einem Land, 'darinnen Milch und Honig fließt'.

Ich kann Ihnen daher im Namen der Wiener Stadtverwaltung und unserer Bevölkerung nichts Schöneres wünschen, als daß dieser Milchstrom unbehindert und unaufhaltsam in alle Zukunft weiter fließen möge - zum Segen, zur Gesundheit und zum Wohlergehen der Bundesländer Wien und Niederösterreich!"

Musikveranstaltungen in der Woche vom 4. bis 10. Juli

=====

30. Juni (RK)

Montag, 4. Juli:

- 17.00 Uhr, 3. Bezirk, Oberer Belvedere-Garten: Kulturamt der Stadt Wien: 1. Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Jaro Schmid (Patzke, Komzak, Kálmán, Lehár, Johann Strauß, Offenbach, Pauspertl, Hruby, Ertl)
- 20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg: Kulturamt der Stadt Wien: Liederabend Christiane Sorell, am Flügel Dr. Erik Werba (Beethoven, Schumann, Marx, Hindemith)

Dienstag, 5. Juli:

- 17.30 Uhr, 15. Bezirk, Märzpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 17.30 Uhr, 21. Bezirk, Wasserpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien: 2. Orchesterkonzert; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Berislav Klobucar (Haydn: Symphonie Nr. 95 c-moll; Prokofieff: Scherzo und Marsch aus der Ballettsuite "Die Liebe zu den drei Orangen" op. 33; C. Franck: Symphonie d-moll)

Mittwoch, 6. Juli:

- 20.00 Uhr, Palais Auersperg: Kulturamt der Stadt Wien: Bamberger Bläserquintett (Haydn, Brod, Ibert, Franck)

Donnerstag, 7. Juli:

- 17.00 Uhr, 1. Bezirk, Volksgärten: Kulturamt der Stadt Wien: 1. Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Jaro Schmid (Johann Strauß, Josef Strauß, J. Lanner, Pauspertl, Monti, Lehár, Schneider)
- 17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 17.30 Uhr, 12. Bezirk, Steinbauerpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 17.30 Uhr, 16. Bezirk, Kongreßpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 20.00 Uhr, Palais Lobkowitz: Kulturamt der Stadt Wien: Burgstaller Trio (Werke für Violine, Cello und Klavier von Buxtehude, Haydn, Schumann und Genzmer)

Freitag, 8. Juli:

- 17.30 Uhr, 10. Bezirk, Volkspark Laaer Berg: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien: 3. Orchesterkonzert; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Hugo Käch (Mozart: Ouvertüre zu "Die Entführung aus dem Serail"; Brahms: Haydn-Variationen op.56; Kant: Komplex "E"; Beethoven: 7. Symphonie A-dur op.92)
- - -

Freie Arztstelle

=====

30. Juni (RK) In der Lungenheilstätte der Stadt Wien - Baumgartner Höhe (mitzubetreuen Psychiatrisches Krankenhaus) wird die Stelle eines teilbeschäftigten Facharztes für Augenheilkunde besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 15. Juli 1966 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Schottenring 24, 3. Stock, Zimmer 351, zu richten.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

30. Juni (RK) Samstag, 2. Juli, Route 4 mit Erholungsgebiet Laxenburg (Dauer etwa vier Stunden, aus technischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf drei Autobusse beschränkt, diese Route ist für gebrechliche oder gehbehinderte Personen nicht geeignet).

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13 Uhr.

- - -

Neue städtische Wohnhausanlagen mit 1.716 Wohnungen
=====

30. Juni (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates genehmigte heute auf Antrag von Stadtrat Kurt Heller sowie mehrerer anderer Ausschußmitglieder die Entwürfe und die Kosten für die Errichtung mehrerer neuer Wohnhausanlagen der Gemeinde Wien mit insgesamt 1.716 Wohnungen. Die einzelnen Projekte, deren Kosten sich auf insgesamt 378,570.000 Schilling belaufen, sind:

Als größtes Vorhaben wird die Per Albin Hansson-Siedlung-Ost im 10. Bezirk errichtet. Sie umfaßt 82 Häuser mit insgesamt 1.134 Wohnungen. Die Kosten für die in Montagebauweise errichtete Anlage betragen 238,1 Millionen Schilling.

In der Kaiser-Ebersdorfer Straße - Studenygasse im 11. Bezirk wird eine Anlage mit 14 Häusern und insgesamt 257 Wohnungen errichtet. Die Kosten dafür werden mit 58,490.000 Schilling angegeben.

Gleichfalls aus 14 Häusern, jedoch mit insgesamt 176 Wohnungen, wird der zweite Bauteil der Anlage Roterdstraße-Winterburgergasse-Baumeistergasse im 16. Bezirk bestehen. Kosten: 37,7 Millionen Schilling.

In der Mauerbachstraße im 14. Bezirk errichtet die Gemeinde mit einem Kostenaufwand von 25,6 Millionen Schilling eine Wohnhausanlage mit 12 Häusern und 95 Wohnungen.

Der erste Bauteil der Wohnhausanlage Krottenbachstraße im 19. Bezirk wird um 30 Wohnungen erweitert. Das bedingt eine Erhöhung der Gesamtkosten für den ersten Bauteil um 7,910.000 Schilling auf 14,4 Millionen Schilling.

10,770.000 Schilling schließlich wird der Bau einer Wohnhausanlage im 7. Bezirk, Lindengasse 57, mit 24 Wohnungen kosten.

Alle diese Anträge werden noch dem Stadtsenat und dem Gemeinderat zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt.

- - -

Zentralheizungen für neue Wohnsiedlungen
=====

30. Juni (RK) Allem Anschein nach von den gegenwärtigen "winterlichen" Temperaturen mitten im Sommer inspiriert, befaßten sich heute die Mitglieder des Bauausschusses des Wiener Gemeinderates mit einer Reihe von Anträgen, die Arbeiten zur Errichtung von Zentralheizungsanlagen in neuen städtischen Wohnhausanlagen vorsehen. Solche Zentralheizungsanlagen sollen für die geplanten Wohnbauten der Per Albin Hansson-Siedlung-Ost im 10. Bezirk und der Anlage in der Mangasse in Mauer errichtet werden. Der Bauausschuß genehmigte die Kosten für die dazu notwendigen Vorarbeiten in Höhe von drei beziehungsweise zwei Millionen Schilling. Für die geplante Wohnhausanlage Autokaderstraße in Floridsdorf wird ein Blockheizwerk errichtet, für das der Ausschuß mehr als 2,6 Millionen Schilling bewilligte. Schließlich genehmigte der Ausschuß fünf Millionen Schilling für den Bau einer Fernleitung, über die das Elisabethspital vom Fernheizwerk Hütteldorfer Straße mit Wärme versorgt werden soll.

- - -

Juli-Spielplan des Theaters an der Wien
=====

30. Juni (RK) Im Juli stehen an folgenden Tagen Auführungen der Festwochen-Inszenierung der Offenbach-Operette "Die Prinzessin von Trapezunt" (Buch: Karl Kraus) auf dem Spielplan des Theaters an der Wien: 2., 6., 7., 9., 13., 15., 16., 20., 21., 23., 27., 28. und 30. Juli, jeweils 19.30 Uhr.

- - -

Eine neue Wien-Ausstellung in Vorbereitung

30. Juni (RK) Eine neue Wanderausstellung, die ein wirklichkeitsgetreues Bild von Wien in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zeichnen soll, wird gegenwärtig von der Stadtbaudirektion vorbereitet. Die Ausstellung wird sich der modernsten technischen Hilfsmittel bedienen und vor allem aus nehartigen Aluminium-Elementen bestehen. Mit Hilfe dieser Bauteile läßt sich die Schau allen räumlichen Gegebenheiten anpassen und kann gewissermaßen einen Raum in Raum bilden. Auch die akustischen Verhältnisse und die Beleuchtung sind besonders wirkungsvoll ausgeklügelt. Außer den Wandtafeln aus Aluminium, den Vitrinen und anderen Elementen gibt es auch einen Aluminium-Fußbodenrost.

Wenn die Vorarbeiten bis dahin abgeschlossen sind, ist für Oktober die Premiere dieser Ausstellung anlässlich der Österreich-Woche in Hamburg in Aussicht genommen. Im nächsten Jahr wird die Wien-Schau in Rom, als Gegenbesuch für die Rom-Ausstellung in der Volkshalle des Wiener Rathauses im Jahr 1964 zu sehen sein, und während der Messewoche in Triest gezeigt werden.

Da in dieser Ausstellung auch Wiener Qualitätsprodukte vorgestellt werden, will auch das Wiener Wirtschaftsförderungsinstitut die Reisen dieser Wanderausstellung in andere Staaten unterstützen. Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates hat heute für die Raumelemente und die graphische Gestaltung der Ausstellung drei Millionen Schilling bewilligt.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

30. Juni (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:

Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Kohl 1.80 bis 3.50 S, Weißkraut 2 S, italienische Tomaten 4 bis 5 S je Kilogramm.

Obst: Kirschen 6 bis 8 S, Marillen 8 bis 10 S, bulgarische Pfirsiche 7 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Wiener Schüler schrieben über "Wien im Blumenschmuck"
=====

30. Juni (RK) Im Festsaal des Wiener Stadtschulrates wurden heute den Preisträgern des in den Wiener Schulen veranstalteten Aufsatzwettbewerbes über das Thema "Wien im Blumenschmuck" die Preise der Österreichischen Gartenbaugesellschaft überreicht.

Seit 13 Jahren führt diese Vereinigung mit Unterstützung der Stadt Wien die Aktion "Wien im Blumenschmuck" durch, bei der die am schönsten geschmückten Fenster, Balkone, Lokale und Vorgärten mit Preisen bedacht werden. Um das Interesse der Jugend an dieser Aktion zu fördern, hat der Wiener Stadtschulrat einen Aufsatzwettbewerb für Haupt- und Mittelschüler ausgeschrieben. Unter tausenden Arbeiten wurden die 42 besten ausgewählt.

Heute vormittag wurden zwölf Preisträger in Anwesenheit von Stadtrat Kurt Heller, Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer, Vizepräsident Professor Markus Bittner und Stadtgartendirektor Ing. Alfred Auer geehrt. Heute nachmittag erhalten 30 weitere in den Räumen der Österreichischen Gartenbaugesellschaft Pflanzenpreise durch den Präsidenten der Wiener Gartenarchitekten, Dipl.-Ing. Ihm.

Bei der schlichten Feier im Stadtschulrat, an der auch die Eltern der preisgekrönten Schüler teilnahmen, sprach Präsident Dr. Neugebauer über die schulischen Bemühungen, die Liebe zur Natur zu wecken. Stadtgartendirektor Ing. Auer dankte dem Wiener Stadtschulrat für die wirksame Unterstützung der Aktion "Wien im Blumenschmuck". Er betonte, wie wichtig es ist, daß die Bevölkerung durch das Schmücken ihrer Fenster und Balkone mithilft, das Stadtbild zu verschönern und lobte das Interesse der Jugend an diesen Fragen. Stadtrat Kurt Heller bat die Jugendlichen, ihr Augenmerk darauf zu richten, daß die wertvollen Gartenanlagen nicht mutwillig zerstört werden und berichtete, daß die Stadt Wien heuer rund 130 Millionen Schilling für Pflege, Ausgestaltung und Vergrößerung ihrer Gartenanlagen ausgibt.

Die 14 jährige Christa Haider aus der Hauptschule am Loquaiplatz, die den ersten Preis erhielt, las darauf ihren Aufsatz vor, der beim Auditorium großen Beifall fand. Ihr wurden ein vierfacher Golddukat und ein prachtvoller Gummibaum als Preis überreicht.

Subventionen für Wiener Sportverbände

=====

30. Juni 1966 (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat 589.000 Schilling an Kostenbeiträgen aus dem Wiener Sportfonds gewährt. Davon erhalten 20 Vereinigungen für den Bau oder die Instandsetzung von Übungsanlagen und deren Einrichtung 356.600 Schilling und 30 Vereine für den Ankauf von Sportgeräten und die Durchführung des Übungsbetriebes 132.500 Schilling. 100.000 Schilling werden zu gleichen Teilen dem ASKÖ Wien, der Union Wien, dem ASVÖ Wien und dem Wiener Fußballverband für Ausbildungslehrgänge, Organisation und Sportpropaganda überwiesen.

- - -

Wieder Straßenbahnverkehr in einer Richtung über die Aspernbrücke

=====

30. Juni 1966 (RK) Da die Bauarbeiten auf der Aspernbrücke bereits weit fortgeschritten sind, verkehren die Züge der Straßenbahnlinien A, B, Ak, Bk, 25R und 25K ab kommenden Samstag, den 2. Juli, in Richtung zur Stadt wieder auf ihrer normalen Fahrstrecke Praterstraße-Aspernbrückengasse-Aspernbrücke. Die Umleitung für die stadtauswärts fahrenden Züge dieser Linien über die Schwedenbrücke zur Praterstraße bleibt hingegen weiterhin aufrecht.

- - -

Neubau der Margaretengürtelbrücke

=====

30. Juni 1966 (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates vergab heute die Arbeiten für den Neubau der Margaretengürtelbrücke, die in Verlängerung des Margaretengürtels über die Stadtbahn und den Wienfluß zur Linken Wienzeile führt. Der Wiener Gemeinderat hat den Neubau dieser Brücke bereits im Vorjahr grundsätzlich genehmigt. Das Projekt wird 9,5 Millionen Schilling kosten.

- - -

Zwei Jahre "Wien hat immer Saison"

=====

Bürgermeister Marek bei der Jubiläumsfolge der beliebten Wiener
Unterhaltungssendung

30. Juni (RK) Aus dem Rundfunksaal des AEZ wurde heute nachmittag um 17 Uhr die 100. Folge der Sendereihe "Wien hat immer Saison" ausgestrahlt, die von der Stadt Wien, der Fremdenverkehrsstelle und der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien gestaltet wird. Zu diesem Anlaß hatten sich mit Bürgermeister Bruno Marek mehrere Mitglieder des Wiener Stadtsenates und des Gemeinderates sowie zahlreiche prominente Persönlichkeiten des Österreichischen Rundfunks und der Zentralsparkasse eingefunden.

Bürgermeister Bruno Marek sagte in seiner Festrede:

"Vor ziemlich genau zwei Jahren, am 19. Juni 1964, hat mein Amtsvorgänger, der damalige Bürgermeister von Wien, unser verehrter Herr Bundespräsident Franz Jonas die Sendereihe 'Wien hat immer Saison' aus der Taufe gehoben. Niemand konnte damals sagen, was aus diesem Kind der Ätherwellen werden würde - eine Eintagsfliege des Rundfunks, oder eine erfolgreiche Serie? Aber selbst die Optimisten beim Rundfunk und den Veranstaltern haben sich damals nicht träumen lassen, daß 'Wien hat immer Saison' so 'gut ankommen' würde, wie es in der Fachsprache heißt. Heute ist die Übertragung aus dem AEZ, die jeden Donnerstag von 5 bis 6 Uhr ausgestrahlt wird, zu einer der beliebtesten Unterhaltungssendungen des Österreichischen Rundfunks geworden. Das ist nicht nur eine leere Behauptung, sondern läßt sich geradezu zahlenmäßig erfassen: Es wurde mir berichtet, daß die Zahl der Zuschriften, die auf die Heimhörerfragen allwöchentlich einlaufen, stets zwischen 5000 und 7000 liegt, was als ein ausgezeichnetes Echo zu werten ist. Diese Zuschriften kommen nicht nur aus Wien und den übrigen acht Bundesländern Österreichs, sondern auch aus den benachbarten Staaten, besonders aus der Schweiz, deren Drahtfunknetz

die Sendung ja direkt übernimmt, dessen Leiter wir heute hier begrüßen können. Man kann also sicher sagen, daß "Wien hat immer Saison" wesentlich dazu beigetragen hat, den Namen, die Atmosphäre, die Schönheiten unserer Bundeshauptstadt noch bekannter zu machen.

Ich möchte daher das heutige Jubiläum unserer Sendefolge dazu benützen, um all denen zu danken, die sie zu diesem Erfolg geführt haben. In erster Linie gilt unser Dank der Programmdirektion des Österreichischen Rundfunks, die heute durch Programmdirektor Professor Dr. Übelhör vertreten ist und unsere Sendung stets unterstützt. Aber auch dem Produzenten, den mitwirkenden Künstlern und natürlich den Mitarbeitern, in deren Tätigkeit wir heute einen so heiteren Einblick bekommen haben, möchte ich herzlich danken, ihnen zur 100. Sendung gratulieren und für die Zukunft weiteren Erfolg für 'Wien hat immer Saison' wünschen.

Ganz besonders aber grüße ich heute unsere Hörer in den Bundesländern, die in dieser Sendung allwöchentlich einen herzlichen Gruß ihrer Bundeshauptstadt erblicken mögen und mit denen wir uns stets als eine große Familie verbunden fühlen. Auch die Hörer in der Schweiz, in Deutschland und allen anderen Nachbarländern seien herzlich begrüßt und eingeladen, sich persönlich von dem zu überzeugen, was in dieser Sendung immer gesagt wird: wie schön es bei uns in Wien ist!

Als Bürgermeister dieses schönen Wien wünsche ich der Sendereihe 'Wien hat immer Saison' für die weitere Zukunft viele Ideen, viel Herz, viel Wiener Gemüt und viel Erfolg!"

Nach dem das Kleine Wiener Rundfunkorchester unter der Leitung von Professor Norbert Pawlicki zu Ehren des Bürgermeisters, der bekanntlich den Ehrentitel eines Bürgers der Stadt Wien trägt, den Marsch "Wiener Bürger" gespielt hatte, begrüßte Kulturstadtrat Gertrude Sandner die Hörer der Sendung und sagte:

"Als Präsidentin des Fremdenverkehrsverbandes für Wien möchte ich Ihnen, liebe Hörerinnen und Hörer in Österreich und den Nachbarländern zuerst sagen, daß das Motto unserer heute

jubilierenden Sendereihe 'Wien hat immer Saison' nicht nur ein netter Slogan und ein glücklicher Sendungs-Titel ist. Erst kürzlich hatte ich Gelegenheit, den Vertretern der in- und ausländischen Presse das kulturelle Sommerprogramm bekanntzugeben, das mit Unterstützung der Stadt Wien in den Hochsommermonaten Juli und August für unsere Gäste veranstaltet wird. Sie werden also weder in dieser Zeit, noch in irgendeiner anderen Zeit des Jahres enttäuscht sein, wenn sie dem Motto 'Wien hat immer Saison' Vertrauen schenken und unsere schöne Stadt besuchen. Unsere Donnerstag-Nachmittag-Sendung vermittelt allen ihren regelmäßigen Zuhörern einen heiteren Kurs über die Reize Wiens, so daß sie nicht als Fremde, sondern als wohl vorbereitete Freunde hierher kommen. Dazu gratuliere ich allen, die diese Sendung gestalten und wünsche 'Wien hat immer Saison', daß dadurch jede Woche neue Freunde für Österreichs Bundeshauptstadt gewonnen werden."

Nach Stadtrat Sandner sprach auch der Generaldirektor der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, Dr. Josef Neubauer, der Sendereihe seine Glückwünsche aus.

Das festliche Programm der 100. Sendung, für die von der Programmleitung des Österreichischen Rundfunks die Sendezeit um 15 Minuten verlängert worden war, umfaßte Darbietungen von Burgschauspielerin Johann Matz, Vilma Degischer, Kammerschauspieler Fred Liewehr, Fritz Muliar und Ulf Fürst von der Wiener Kammeroper. Für die Musik sorgten das Kleine Rundfunkorchester unter der Leitung von Professor Norbert Pawlicki, Sprecher der Sendung waren Walter Niesner und Herbert Suchanek.

In der Jubiläumssendung wurde eine neue Serie von Heimhörerfragen für die Bundesländer gestartet, durch die für je zwei Personen aus jedem Bundesland (außer Wien) und den Nachbarländern Aufenthalte in Wien wirken, die die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien stiftet. Die Gewinner dieser Preise aus Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Kärnten und Steiermark sowie aus dem Ausland erhalten für die Reise in die Bundeshauptstadt Flugscheine der Austrian Airlines. Die Sendung wird jeden Donnerstag um 17 Uhr aus dem AEZ als Ringsendung im Ersten Programm live ausgestrahlt.

Schweinenachmarkt vom 30. Juni
=====

30. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 3 Stück. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurde alles.
Hauptmarktpreise.

- - -

Rindernachmarkt vom 30. Juni
=====

30. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 7 Kühe. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.
Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 30. Juni
=====

30. Juni (RK) Kein Auftrieb.